Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal = Journal forestier suisse

Herausgeber: Schweizerischer Forstverein

Band: 138 (1987)

Heft: 9

Buchbesprechung: Buchbesprechungen = Comptes rendus de livres

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

CARTER, D. J., HARGREAVES, B.:

Raupen und Schmetterlinge Europas und ihre Futterpflanzen

Aus dem Englischen übersetzt und bearbeitet von *A. Pelzer,* Bochum

875 farbige und 30 einfarbige Abbildungen, 292 Seiten, ISBN 3-490-13918-6

Verlag Paul Parey, Hamburg und Berlin, 1987, Fr. 44.20

Endlich ein neues handliches Raupenbuch! Dieser neue Feldführer beschreibt die Raupen von über 500 europäischen Tag- und Nachtfaltern aus 29 Familien und bildet sie erstaunlich naturgetreu ab. Leider fehlen die für den Förster wichtigen Wickler.

In der Einleitung werden kurz Anatomie, Lebenszyklus, Feinde, Methoden der Verteidigung, Zucht, Beobachtung, Sammeln und Schutz der Raupen besprochen. Auf 33 Farbtafeln wird jede Raupenart in natürlicher Grösse mit allen Bestimmungsmerkmalen auf ihrer charakteristischen Futterpflanze dargestellt. Als Verbindung zu den geläufigeren erwachsenen Schmetterlingen steht jeder Tafel eine Reihe verkleinerter Falterabbildungen gegenüber, dazu noch Darstellungen verschiedener anderer Aspekte aus dem Lebenszyklus. Der Text gibt – Familie für Familie – eine umfassende Beschreibung jeder Art. Besonders hervorgehoben sind die wichtigsten Bestimmungsmerkmale. Daneben enthält das Buch alle nötigen Details über das Aussehen, das Verbreitungsgebiet, den Lebensraum, die Futterpflanzen, die Biologie und die Jahreszeit, in der man die jeweilige Art in Gärten, Parks oder in der freien Landschaft finden kann.

Auf den Farbtafeln sind die Raupen nach den jeweils wichtigsten Futterpflanzen angeordnet. Mehr als 165 Pflanzen (darunter rund zwei Dutzend Waldbäume) werden zusammen mit den Raupen, die auf ihnen leben, abgebildet. Dies erleichtert das Bestimmen der monophagen Arten sehr, da gezeigt wird, auf welcher Pflanze man die Art erwarten kann. Da aber manche Arten polyphag sind und deshalb auf verschiedenen Pflanzenarten gefunden werden können, folgt am Ende des Buches noch eine Liste der wichtigsten Futterpflanzen und der darauf vorkommenden Arten. Der auf der Eichen-Tafel abgebildete Birkenspanner wird in dieser Liste auch unter Apfel, Birke, Buche, Eiche, Linde, Rose und Weide erwähnt, was dem Anfänger die Bestimmung entschieden erleichtern dürfte. Leider beschränkt sich die Liste aber auf wenige Hauptfutterpflanzen. Für den Anfänger wäre es aber wichtig, dass er den Namen einer Raupe, die nicht auf der Futterpflanze abgebildet ist, auf der er sie gefunden hat, in der Liste der Futterpflanzen finden kann, sofern die Art im Buch abgebildet ist. Er wüsste dann, welche weiteren Arten auf der Futterpflanze «seiner» Raupe noch vorkommen, und könnte auf den entsprechenden Tafeln nachsehen, ob die zu bestimmende Raupe mit einer der abgebildeten Raupen identisch sein könnte. Dem Anfänger nützt es nämlich wenig, wenn im Textteil zum Beispiel unter der Bläulingsart *Celastrina argiolus* steht, dass die Raupe auf Stechpalme, Efeu, Hartriegel, Pfaffenhütchen, Faulbaum, Schneebeere und Stechginster vorkomme, wenn er die Art fast nur dann bestimmen kann, wenn er sie auf der Stechpalme gefunden hat. Trotz dieses Mangels, der hoffentlich in einer allfälligen Neuauflage behoben wird, kann das handliche Buch jedem Insektenfreund bestens empfohlen werden.

G. Benz